

## 26. Juli – Welcome Party



Die diesjährige Welcome Party fand im Glen Oak Park Shelter statt. Der Park liegt in Peoria direkt neben dem Zoo und befindet sich direkt hinter dem Pavillion Building. Entworfen wurde er von dem bekannten amerikanischen Gartenbau-Architekten Oscar F. Dubuis. Die Einweihung fand im Jahre 1896 statt. Der Park lädt zu vielerlei unterschiedlichen Aktivitäten ein. So findet man hier Radfahr-  
mög-

lichkeiten, Baseball und Tennis, Fischen, eine Fitness-Area, ein Amphitheater, den Zoo oder eben auch Picknick-Stätten vor.

Treffpunkt war um 18:00 Uhr im Freigelände, rund um eine überdachte Sitzmöglichkeit herum. So nach und nach trudelten die Gastgeberfamilien mit ihren deutschen Austauschschülern ein. Sie fanden schön dekorierte Tische und ein langes Buffet vor, welches sich mit dem Eintreffen der Familien ebenfalls mit leckeren Salaten und Kuchen für den Nachtisch füllte. Am Ende des Buffets lockte der Duft knusprig gebratener Hähn-

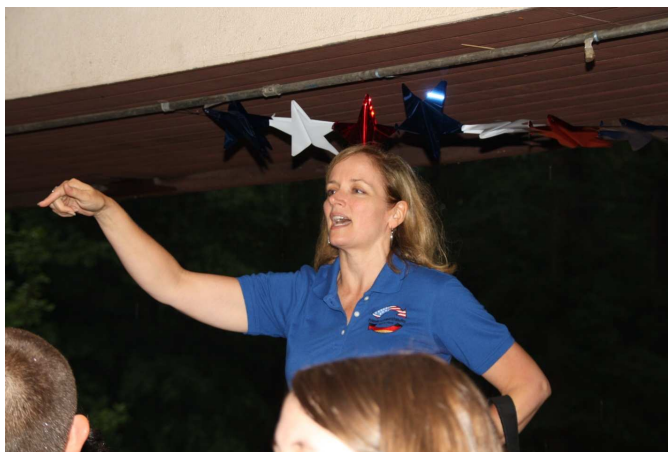


chenschlegel zum sofortigen Zugreifen. Wenn, ja wenn nicht pünktlich mit Beginn der Welcome-Party ein starker Regen niedergeprasselt wäre. In kürzester Zeit bildeten sich um uns herum kleine Seen auf der Wiese und der Straßenrand verwandelte sich kurzerhand in einen Bachlauf. Begleitet wurde das Ganze von einem unangenehmen kalten Wind, welcher unsere schöne Dekoration zum Umfallen



brachte. Das ganze Intermezzo war jedoch nach knapp zwanzig Minuten wieder beendet. Die

Sonne begann sich wieder durch die Wolken zu kämpfen und auch die Wiesen und der Boden um uns herum trockneten langsam wieder ab. Und nachdem Tammie Roesler die Welcome Party eröffnet hatte, stand der Schlacht am Buffet auch nichts mehr im Wege. Offensichtlich waren die Jugendlichen mit großem Hunger angekommen und die Gesprächstrauben lösten sich rasch auf, um sich in die Schlange am Buffet zu verwandeln. Lustige und entspannte, aber auch noch



etwas frierende Gesichter prägten den frühen Abend. Kaum war der Hunger gestillt, wurden die mitgebrachten Spielgeräte aufgestellt und es wurde mit gemeinsamen Spielen gestartet.





Entweder mit dem Bag Toss Game, wo es galt Säckchen auf einer Platte oder besser in dem dort befindlichen Loch zu platzieren. Oder es wurde Frisbee und Fußball gespielt. Auch beim Hufeisen werfen konnten die Jugendlichen ihre Geschicklichkeit (oder auch nicht) beweisen.

Patrick und Tammie Roesler hatten sich noch Teamfindungsspiele ausgedacht, die zu einem Höhepunkt der Veranstaltung wurden. Partnerschaftlicher Wasserballon-Weit-Wurf, ein

Luftballon-Tanz mit dem Ziel dieselben kaputt zu treten und die Übergabe einer Nuss über einen im Mund gehaltenen Löffel bleiben sicherlich noch lange in Erinnerung der Austauschschüler und der Gasteltern. Die jeweiligen Sieger wurden prämiert, was zusätzlicher Ansporn war.

Nach dem tollen Event bedankte sich der Präsident der „Friends of Friedrichshafen“ Eric Hoadley bei den deutschen Jugendlichen für ihr Kommen, um eine andere Kultur kennen zu ler-



nen und bei den amerikanischen Familien für ihre Gastfreundschaft und Mühen während der bevorstehenden Austauschstage. Sein Hauptcredo: Kommuniziert mit- und untereinander und macht so den Austausch für euch und die anderen erfolgreich. Danach forderte Tammie die Jugendlichen, Gastschüler wie Gastgeber auf, sich kurz vorzustellen und wenn es nach bereits zwei Tagen eine Anekdote gibt, diese auch zu erzählen. Dabei wurde von Schwierigkeiten

mit der Dusche berichtet, der Unterstützung beim Kofferauspacken durch zwei Hunde oder bereits von ersten Shopping-Erfahrungen.

So verflog am Ende rasch ein unterhaltsamer und kurzweiliger Freitagabend. Viele verabschiedeten sich mit besten Wünschen für den nächsten Tag und der Vorfreude die Aktivitäten vom bevorstehenden Wochenende und dem Besuch des Baseballspiels am Samstag. Andere wiederum sprühten schon wieder vor Ideen für die Planung des Restabends und der Gestaltung des Wochenendes. Meldung nach Hause: wir haben wieder mal eine tolle Gruppe auf beiden Seiten und es scheint gut zu passen. Da macht sich nach zwei Tagen natürlich auch auf beiden Betreuerseiten Erleichterung breit.

